



Die Überlegenheit der Kraft Gottes

PREDIGTTTEXT: „*Da gingen Mose und Aaron zum Pharao und handelten genauso, wie der Herr es ihnen geboten hatte. Und Aaron warf seinen Stab vor den Pharao und vor seine Knechte hin, und er wurde zur Schlange.* ¹¹ *Da rief der Pharao die Weisen und Zauberkundigen. Und auch die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten.* ¹² *Und jeder warf seinen Stab hin, und es wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.* ¹³ *Doch das Herz des Pharao verstockte sich, und er hörte nicht auf sie, so wie der Herr es gesagt hatte.“*
(2. Mose 7,10-13)

Hier sehen wir ein gewaltiges Wunder, das mit dem einen Satz beschrieben wird: „...*aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.*“ Das war eine Machtoffenbarung Gottes durch die Hände Seiner Diener Mose und Aaron. Er gebrauchte sie mächtig vor den Augen des gottlosen Pharao. Und wie war das möglich? „*Da gingen Mose und Aaron zum Pharao und handelten genauso, wie der Herr es ihnen geboten hatte. Und Aaron warf seinen Stab vor den Pharao und vor seine Knechte hin, und er wurde zur Schlange*“ (2. Mose 7,10). Die Vollmacht der Diener Gottes war an den strikten Gehorsam des Wortes Gottes gebunden.

 2. Mose 7,10

Das gilt auch heute noch. Wenn wir Gottes Wort für beliebig halten, verliert die Kirche ihre Vollmacht, dann wird sie kraftlos und hilflos – ja, bedeutungslos. Wenn wir als Gemeinde und auch als einzelne Christen wirklich Einfluss wünschen, dann lasst uns genauso handeln, wie der Herr es uns geboten hat. Dann steht Gott hinter uns und unser Wort wird gehört. Wir werden ein Kraftfaktor zum Heil und zum Segen sein, der von vielen nicht geliebt wird, aber dennoch ernst genommen werden muss, weil der lebendige Gott mit uns ist, dessen Kraft unübersehbar durch uns wirkt.

Wir lernen aus unserem Abschnitt darüber hinaus, wie ich meine, zwei Dinge:

Die okkulte Nachahmung

Als der Pharao sah, wie sich der Stab des Aaron in eine lebendige Schlange verwandelte, war er tief beeindruckt. Er holte seine ägyptischen Zauberer und Magier und die versuchten, die Kraft Gottes zu kopieren. Wie John Gill und andere namhafte Ausleger sagen, hatten die Magier versteckt echte Schlangen mitgebracht, die sie durch einen Trick mit ihren Stäben auswechselten. Und siehe da, auch sie konnten vor den Augen des Despoten aus totem Holz lebendige Schlangen machen.

Gewiss kann es auch so gewesen sein, dass Gott dem Teufel erlaubte, tatsächlich lebendige Schlangen aus den Stäben der Zauberer zu

machen, um diese hinterher von der wahren Macht Gottes verschlingen zu lassen. Aber allein, dass die Bibel diese Kopierer *Zauberer* und *Beschwörer* nennt, zeigt uns, dass sie Täuscher und Betrüger waren.

Und so stellt die Bibel auch an anderen Orten die Kraft des Diabolischen dar. Sie kopiert und fälscht die Kraft Gottes. In 2. Korinther 11,14 lesen wir z. B.: „*Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts.*“

 2. Korinther 11,14

Es gehört zur List des Teufels, Menschen in die Gemeinde einzuschleusen, die den Anschein geben, echte Diener Christi zu sein. Sie reden fromm, beten, singen und wirken mit uns, genauso wie wir. Aber ihre Kraft verwenden sie darauf, der Gemeinde zu schaden, falsche Lehren zu verbreiten, schlecht zu reden, zu verleumden, zu spalten und zu zerstören. Aber sie geben sich als Engel des Lichts. Sie kopieren die Kraft Gottes. Denn auch aus ihrem Stab wird eine Schlange. Von solchen sagt Paulus: „*Sie haben den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab!*“ (2. Timotheus 3,5).

 2. Timotheus 3,5

Paulus nimmt mit diesen Worten direkt auf Pharaos Zauberer Bezug und nennt zwei von ihnen sogar mit Namen. In Vers 8 schreibt er weiter: „*Auf dieselbe Weise aber wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese Leute der Wahrheit; es sind Menschen mit völlig verdorbener Gesinnung, untüchtig zum Glauben*“ (V. 8).

 2. Timotheus 3,8

Darum sagt auch unser Herr Jesus: „*Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in **Schafskleidern** zu euch kommen, inwendig, aber reißende Wölfe sind!*“ (Matthäus 7,15). Hütet euch vor den Nachahmern und Fälschern der Kraft Gottes. Sie sagen: „Wir können auch Wunder tun. Wir sind auch von Gott, wir sind sogar noch geistlicher als ihr, wir sind spirituell, wir meditieren, bei uns geschehen Phänomene, wir glauben auch an Jesus.“ Aber sie meinen einen anderen Jesus, ein anderes Evangelium. Sie benutzen die uns vertrauten Begriffe der Bibel, füllen sie aber mit anderen Inhalten. Sie verwenden hinterlistige Tricks und wollen uns glauben machen, dass auch ihre Stäbe und ihre Schlangen göttlich seien. Aber in Wahrheit stammen sie aus der Finsternis.

 Matthäus 7,15

Wir sehen, der Teufel kämpft nicht mit offenem Visier, sondern er singt unsere Melodie. Er benutzt trojanische Pferde. Seine Verführung ist sanft und einschläfernd. Darum seid wachsam. Darum lernt und lernt und lernt immer wieder das wahre Evangelium. Prüft die Geister und lernt zu unterscheiden. Denn der Teufel ist ein Nachahmer, ein Kasper.

Der Sieg über die Fälschung

Aber dann lesen wir einen wunderbaren Satz: „*Und jeder [Zauberer] warf seinen Stab hin, und es wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe*“ (2. Mose 7,12).

 2. Mose 7,12

Wir haben Angst, dass in dieser Zeit die wahre und treue Gemeinde immer kleiner wird. Sie wird unterwandert von tausend frommen Strömungen. Die Zahl der wahrhaft Heiligen scheint abzunehmen. Die

Zauberer und Magier treten in großer Zahl auf. Während Aaron nur einen Stab hat, werfen die Beschwörer viele Stäbe und produzieren viele Schlangen – ja eine ganze Brut von Ungeheuern. Wie will Aaron da bestehen? Einer allein gegen so viele?

Wie will die kleine Gemeinde Jesu unter der Übermacht des Unglaubens, des Okkulten, der Lüge, der Verführung, des Irrtums bestehen? Die Antwort ist unser Text: „**Aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe**“ (2. Mose 7,12).

 2. Mose 7,12

Aarons Stab war Gottes Stab. Und dieser Stab ist ein Gleichnis auf die **Heilige Schrift**. Sie ist auch der Stab unserer Wanderschaft hier auf Erden, auf den wir uns unser Leben lang stützen. Und am Ende unseres Lebens geht es uns wie Jakob, von dem der Hebräerbrief schreibt: „Durch Glauben segnete Jakob, als er im Sterben lag, jeden der Söhne Josephs und betete an, auf seinen Stab gestützt“ (Hebräer 11,21).

 Hebräer 11,21

Auch ich möchte auf meinen Stab gestützt, auf meine Bibel gelehnt, sterben und zu Jesus gehen. Gottes Wort, der Stab und Stecken meines Lebens, hat mir den Weg gewiesen und er war es, der die Stäbe der Finsternis in meinem Leben verschlang. War es nicht in unser aller Leben so?

Als **Erstes** war da der Fluch unseres alten Lebens, das Leben der Sünde und des Todes. Aber dann kam Gottes lebendiges Wort zu uns. Obwohl wir so tot waren wie vertrocknetes Gebein und unsere Verstockung so stark war, dass wir uns nicht bekehren wollten, war „Aarons Stab doch stärker und verschlang die Stäbe der Zauberer“. Obwohl unsere Sünden vielmehr waren als alle Schlangen der Magier zusammen, hat Aarons Stab, besser noch Christi Kreuz, sie doch alle verschlungen. Und nun können wir sagen: „Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade noch **viel** mächtiger geworden“ (Römer 5,20).

 Römer 5,20

Ähnlich wie der Stab Aarons die anderen verschlungen hat, so hat die Gnade in unserem Leben die Sünde verschlungen. Das Böse war mächtig, aber Gott war mächtiger. Durch das Blut Jesu Christi ist uns vergeben und wir finden keine Spur mehr von unseren alten Verstrickungen. Denn die Bibel sagt: „Er wird [...] unsere Missetaten bezwingen. Und alle ihre Sünden in die Tiefe des Meeres werfen!“ (Micha 7,19). Sie sind weg, verschlungen wie die Stäbe der Zauberer. Der Stab Aarons war stärker, das Kreuz Christi war mächtiger. Gelobt sei der Name des Herrn.

 Micha 7,19

Und so geschieht es auch mit dir, wenn du zu Christus kommst. Dann sind die Macht Satans und der Fluch deiner Vergangenheit gebrochen, das Alte ist vergangen und Neues ist geworden. Das Licht verschlingt die Finsternis und deine Zukunft liegt in hellem Schein. Ich lade dich ein, komm heute nach Hause zu deinem Heiland. Er hing am Kreuz und stand ganz allein gegen alle Mächte der Finsternis, gegen Sünde, Hölle, Tod und Teufel. Aber Sein Stab verschlang ihre Stäbe. Und nun ist unser Glaube an Ihn der Sieg, der die Welt überwunden hat. Darum heißt es:

„Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels **zerstöre**“
(1. Johannes 3,8). Wie wunderbar ist das!!!

 1. Johannes 3,8

Zweitens sehe ich in dem Stab des Aaron auch die Gerechtigkeit Christi, die den einsamen Kampf gegen die Masse böser Beschuldigungen des Teufels auf sich nimmt. Die Bibel nennt den Teufel den „Verkläger der Brüder“, der sie vor unserem Gott verklagte Tag und Nacht (Offenbarung 12,10). Wiedergeborene Christen wissen, wovon die Rede ist. Sie fühlen sich oft unter Anklage. Entweder greift der Teufel sie selber an, andere Menschen tun es oder sie verklagen sich selbst und quälen sich mit Schuldgefühlen: „Du bist schuld hieran und daran und an dem anderen bist du auch schuld.“ Wie auch immer. Der Teufel will, dass du nie in der geschenkten Vergebung Christi zur Ruhe kommst, sondern er will dein Gewissen immer in Angst halten. Und diese Anklagen sind wie die Schlangen der Zauberer. Aber vergiss nicht, dass es hieß: „**Aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe**“ (2. Mose 7,12).

 Offenbarung 12,10

Ja, es ist wahr: Du warst und du bist in dir selbst ein großer Sünder und deine Schuld ist tatsächlich größer, als du sie tragen kannst. Mit deiner eigenen Gerechtigkeit kannst du vor Gott nur scheitern. Der Teufel hat recht. **Aber, aber, aber** da ist Christus, der dir eine heilige und vollkommene Gerechtigkeit erworben hat, die alle Anklagen und Ungerechtigkeiten Seiner Erlösten verschlingt. Christi Gerechtigkeit verschlingt alle Beschuldigungen. Darum steht geschrieben: „*Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht.*“³⁴ *Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt*“ (Römer 8,33-34).

 2. Mose 7,12

 Römer 8,33-34

Es ist nichts Verdammliches an denen, die in Christus Jesus sind, darum sei getrost! Gegen die Schlangenstäbe deiner Verkläger steht der Stab Aarons, das Kreuz Christi und verschlingt die Stäbe der Zauberer. Gott hat dir, armer Seele, Seine Gerechtigkeit geschenkt und du bist unverklagbar. Darum sei getrost und freue dich in der Gerechtigkeit, die Jesus geschenkt hat. Und so geht es **weiter**.

Denken wir auch an die Freuden und Lüste dieser Welt. Auch sie sind wie die Fälschungen der Magier. Ihre Stäbe und Schlangen sagen dir: „Schau nicht zu Aaron, schau nicht zu Christus, bei Ihm gibt es keine Freude, sondern nur Spaßverderberei. Bei Jesus habt ihr kein Vergnügen, sondern nur Verbote. Bei uns habt ihr Spiel, Spaß und ein lustvolles Leben im Überfluss.“ O, diese diabolischen Zaubertrickser. Vergesst es nie, ihre Zauberei besteht nur aus Fälschungen. Denn ihre Freude hat immer einen Kater, einen Preis, eine tödliche Konsequenz. Millionen Menschen sind bereits an den Scheinfreuden dieser Welt zugrunde gegangen und haben sich nie mehr davon erholt. Denken wir nur an den Investmentbanker Jeffrey Eppstein. Er ließ sich vom Zauber der Magier dieser Welt blenden und lebte ein Leben der hemmungslosen Ausschweifung. Er gönnte sich jedes Vergnügen, das er

haben konnte, und frönte jedem Laster, das ihm gefiel. Aber dann beging er Selbstmord in der Gefängniszelle. Das, was er Freude nannte, war Katastrophe, und das, was er Liebe nannte, war der Tod – der ewige Tod.

Ja, wie recht hat die Bibel, wenn sie sagt: „...*die Welt vergeht mit ihrer Lust*“ (1. Johannes 2,17). Die ganze Welt bietet dir Freude – doch sie ist eine Seifenblase, Imitation, Täuschung und Betrug. Aber es gibt einen, dessen Stab alle diese Fälschungen verschlingt. Und das ist der himmlische Aaron, nämlich Jesus Christus und Sein Kreuz.

 1. Johannes 2,17

Als Saulus von Tarsus diesem Christus begegnete, veränderte sich sein Leben um 180 Grad. Später schrieb er: „*Aber was mir Gewinn war, das habe ich um des Christus willen für Schaden geachtet; ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte es für **Dreck**, damit ich Christus gewinne*“ (Philipper 3,7-8).

 Philipper 3,7-8

Hörst du, es gibt eine Freude, eine Lebenserfüllung, die alle anderen Freuden wie Dreck aussehen lässt. Und das ist die Freude in Jesus Christus, deinem Erlöser, von dem die Bibel sagt, dass „*vor Ihm Freude in Fülle ist*“ (Psalm 16,11). Das persönliche Leben mit Jesus Christus in Gott – das ist wahre Freude. Die Freude am Herrn ist unsere Kraft. Also auch hier gilt: Aber **Aarons Stab verschlang ihre Stäbe**.

 Psalm 16,11

Das gilt für **alle anderen Bereiche** des Lebens und des Glaubens gleichermaßen: Der Reichtum in Gott verschlingt alle Reichtümer dieser Welt. Der Glaube verschlingt jeden Unglauben und alle seine Zweifel. Gottvertrauen verschlingt die Angst, das Licht die Finsternis und die Wahrheit die Lüge. Und schließlich verschlingt das Leben auch noch den Tod. Darum schreibt Paulus: „*Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: »Der Tod ist verschlungen in Sieg!«*“ (1. Korinther 15,54). Darum Paulus weiter: „*Denn Christus ist mein Leben, und Sterben mein Gewinn*“ (Philipper 1,21).

 1. Korinther 15,54

 Philipper 1,21

So vergiss es nie in deinem Leben: **Aarons Stab verschlang ihre Stäbe**, das heißt, Christus hat gesiegt und Er wird siegen bis in Ewigkeit. Die Zauberer, Teufel und Dämonen verlieren und das Volk Gottes zieht durch das Rote Meer aus der Sklaverei in die immerwährende Freiheit.